



AMT FÜR LEBENSMITTELKONTROLLE UND VETERINÄRWESEN
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

LEBENSMITTELKONTROLLE

Aktenzeichen
930.3/2023-35137
ID/2104652

Sachbearbeitung
HUSU

Vaduz
26. Oktober 2023

Zur Qualität des Trinkwassers im WLU- Gebiet 2022

Seit Inkrafttreten der Liechtensteiner Trinkwasserverordnung (TWV, LR 811.012.0) Ende 2004 liegt die Hauptverantwortung für das abgegebene Trinkwasser bei den Wasserversorgungen. Sie sind für ihr Produkt, das Trinkwasser, gegenüber den Konsumenten verantwortlich. Um dieser Aufgabe nachzukommen, sind die Wasserversorgungen zur stetigen Qualitätssicherung und Selbstkontrolle verpflichtet. Mit der Überwachung der Wasserversorgungen betraut, kann unsere Amtsstelle der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) in Bezug auf diese Anforderungen ein sehr gutes Gesamtzeugnis für das Jahr 2022 ausstellen:

- Seit 2021 erfolgt die analytische Selbstkontrolle auf Basis der risikobewertungsangepassten Probenahmeplanung (RAP), welche 2020 ausgearbeitet wurde. Demzufolge wurden im Berichtsjahr 24 Wasserproben aus dem WLU- Netz erhoben und mikrobiologisch sowie z.T. chemisch untersucht. 19 Proben lieferten einwandfreie Ergebnisse, bei fünf Proben gab es geringfügige Parameterwertüberschreitungen bei den coliformen Keimen, ohne dass weitere Massnahmen nötig wurden. Das jährlich zweimal durchgeführte Sonderprogramm ergab keine Auffälligkeiten.
- Die analytische Qualitätskontrolle des „Rohwassers“ lieferte für das Quellwasser, welches vierteljährlich untersucht wurde, die bereits bekannten Ergebnisse: Das unbehandelte Quellwasser hatte bei 17 von 20 Proben keine Trinkwasserqualität. Durch die Aufbereitung mittels UV- Bestrahlung kann aber die einwandfreie Qualität im Netz sicher gewährleistet werden.
- Für das Grundwasser bestätigten die vierteljährlich erhobenen Proben und das einmal jährlich untersuchte Sonderprogramm dessen Eignung als Trinkwasser. Das im ersten Halbjahr monatlich durchgeführte Monitoring zur Rückstandsbelastung mit dem 2020 erstmals nachgewiesenen Chlorothalonilmetabolit R 471811 zeigte, dass dessen Konzentration stabil war, sodass das Grundwasser weiter genutzt werden konnte. Die flankierenden Massnahmen zur „Verdünnung“ des Rückstandes im Netzwasser sorgten für die Einhaltung der Trinkwasserqualität bei den Kunden. Da der Einsatz von Chlorothalonil seit Anfang 2020 verboten ist, kann davon ausgegangen werden, dass die Rückstände im Boden und damit auch die Belastung des Grundwassers langsam abnehmen werden.
Weiter wurde das Grundwasser beim Pumpwerk der WLU auf Rückstände von PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) und TFA (Trifluoracetat) untersucht. Dabei bestätigte sich die erwartete, ubiquitäre, geringe Belastung mit TFA, PFAS konnten keine nachgewiesen werden.
- Im Berichtsjahr wurde infolge der Anforderungen der aktualisierten TWV landesweit ein Screening auf Radon und Tritium in Grund- und Quellwasser durchgeführt. Der höchste Messwert für Radon im WLU- Gebiet lag im Grundwasser bei knapp 10 Bq/l und damit weit unter dem Richtwert von 100 Bq/l, die Quellwasserbefunde waren wesentlich tiefer. Tritium war nicht nachweisbar.

In Summe kann der WLU und dem von ihr abgegebenen Trinkwasser für das Jahr 2022 seitens unseres Amtes ein einwandfreies Qualitätszeugnis ausgestellt werden.

Mag. Susanne Meier